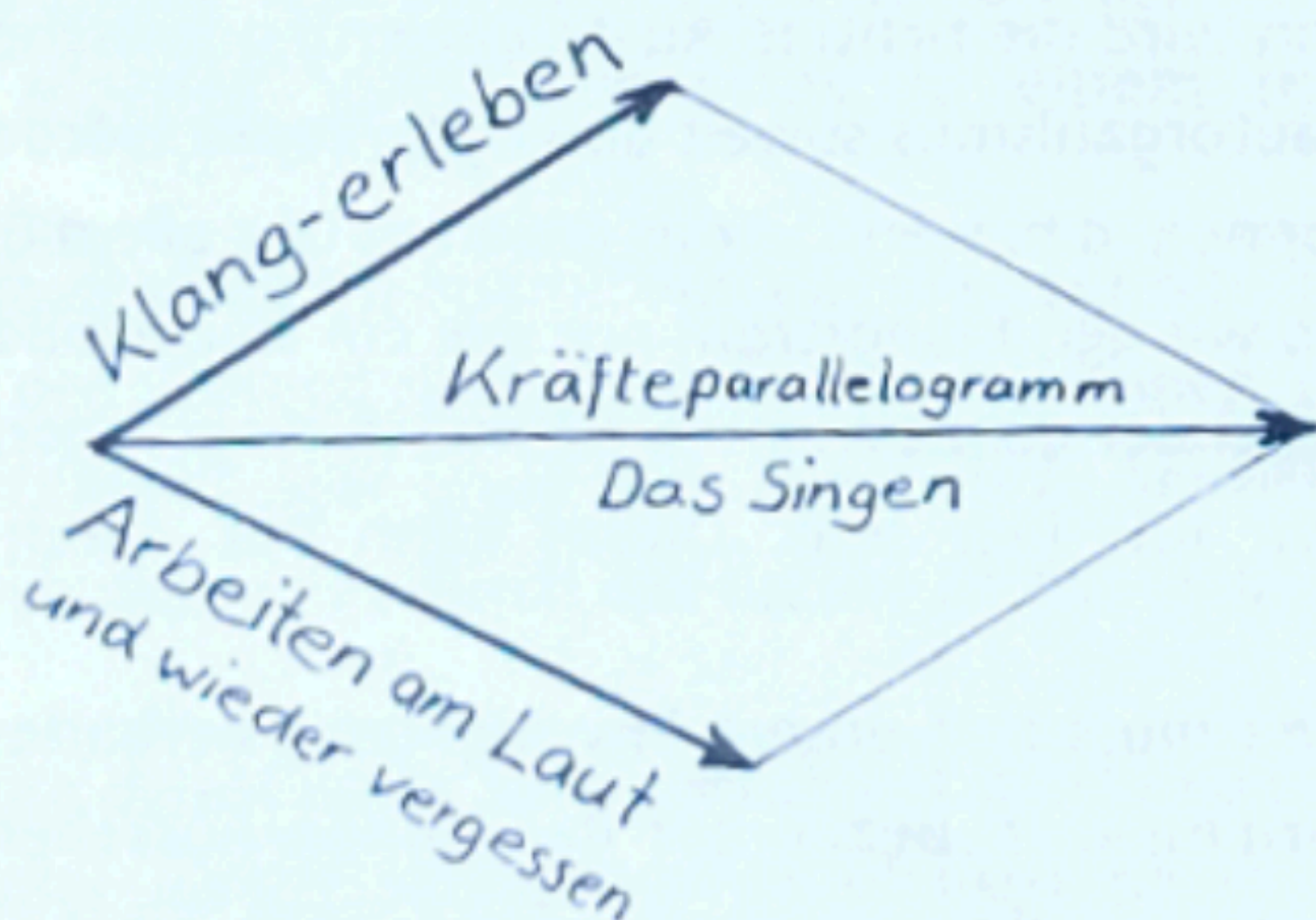


der umgekehrte Fall als bei der Eurythmie. Aber selbstverständlich müssen die Lautformen zum Schluss schön werden.

Wenn die Bewegungen zur Gewohnheit geworden sind, fängt der Klangstrom an hereinzufutern. Geistiges strömt dann dem Menschen zu. Alles, was während der Schulung zurückgehalten worden ist, weil noch kein Gefäß vorhanden war, worin es aufgefangen werden konnte, das fließt nun von oben in den Menschen hinein.

Allerdings müssen wir da etwas, was bis jetzt in Kursen und dergleichen schon in die Öffentlichkeit getragen wurde aber nicht genügend klar zum Ausdruck gebracht wurde, klar stellen:

Wir müssen, wenn diese Stufe, von der wir soeben gesprochen haben, erreicht wird, eine bewusste Gliederung der Arbeit vornehmen. Es ist nicht jedermanns Sache, sich aus dieser Dauerkampfstellung herausarbeiten zu können, denn es wird nicht ein jeder diesen Zustand verkraften. Es müsste ein Unterschied gemacht werden im Unterricht für solche Menschen, die dieses Singen für ernsthaftere Zwecke erlernen wollen und für solche, die nur für den Hausgebrauch, zu ihrer eigenen Freude am Singen mitmachen wollen. Es müsste ein Modus gefunden werden, wodurch es möglich wäre, mit Wahrung des richtigen und gesundenden Prinzips die Menschen verhältnismäßig schnell zu einem Singen zu führen, das wirklich zum Hausgebrauch verwendet werden kann und welches eine wahre Freude am Singen selber bereitet, z.B. in Chören usw. Es würden dadurch viel mehr Menschen den Segen eines solchen Singens erfahren können und vor allem wäre mit dem Aufwecken des Bewusstseins für ein richtiges und ein krankmachendes Singen bei viel mehr Menschen, schon Großes gewonnen. Aber das sind Dinge, die natürlich erst nach und nach durch die Praxis sich formen lassen. Bevor aber dieser Modus gefunden worden ist, wird die Schule kaum den Anschluss an größere Kreise Singender finden können.



Dies alles schematisch zusammengefasst ergibt das Folgende: einerseits produktives Arbeiten, das man endlich vergessen darf; andererseits ein Empfangen von Klangströmen (Erinnerung an vorgeburtliches Erleben der Sphärenmusik) und in der Mitte, unbeirrt von allem früherem einseitig-einengendem und mühevollen